

Vorlesungsverzeichnis

Zwei-Fach-Bachelor - Kulturwissenschaft 90 LP
Prüfungsversion Wintersemester 2018/19

Wintersemester 2019/20

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
Pflichtmodule.....	4
AVL_BA_003 - Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste	4
76997 U - Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft	4
AVL_BA_004 - Europäische Literaturen	4
76976 S - Die Ökologie von Émile Zolas	4
76979 S - Märchen, Phantastik, Science Fiction	5
76983 S - Im Aufruhr der Affekte: Immunisierungen bei Balzac, Zola, Maupassant	5
76994 S - Transformationsprozesse: Kunst und Literatur im Comic	5
76995 S - (Re-) Lektüren: Honoré de Balzacs "Illusions perdues" (1843)	6
AVL_BA_005 - Visuelle Kulturen	6
76984 B - Nach dem Leben und aus dem Geist. Niederländische Malerei des 17. Jh.	6
76985 S - Das Bild im Buch	6
76996 S - Visual Cultures/Visuelle Kulturen: Eine Einführung	7
76999 U - Bildbeschreibung - Übung vor Originalen Gruppe 1	7
77000 U - Bildbeschreibung - Übung vor Originalen Gruppe 2	8
AVL_BA_006 - Auditive Kulturen	8
75966 S - Liedgeschichte(n) - Forschungspraxis und Analyse	8
75967 S - Intermedialität in Musiktheater und Filmmusik: Erich Wolfgang Korngold	8
75968 S - Musikvisualisierung als Analyse und Kulturtechnik	9
77033 V - Grundlagen der Musikgeschichte I: Ereignis - Werk - Kontext	10
77284 S - Einführung in die Geschichte jüdischer Musik	10
77285 S - „...dass unser Kulturwille unserem Lebenswillen adäquat war“; Musik und Holocaust	11
AVL_BA_007 - Kulturwissenschaftliches Vertiefungsmodul	11
76975 S - Clownerie, Burlesque, Drag-Shows. Zur Wirkungsmacht und Frage der Subversion der Halberstamschen	11
76984 B - Nach dem Leben und aus dem Geist. Niederländische Malerei des 17. Jh.	11
76993 S - Zur Kulturgeschichte der Weltausstellungen: Zwischen Theatralität und Nationalismus	12
77003 S - Das (un)sichtbare Geschlecht	12
AVL_BA_008 - Forschungs- und Praxismodul Kulturwissenschaft der Künste	12
76977 V - Literaturen im Kontakt	12
77031 S2 - Probleme der musealen Vermittlung: Die Fluxus-Happenings.	13
Akademische Grundkompetenzen.....	13
AVL_BA_001 - Wissenschaftliches Arbeiten und Planen Kulturwissenschaft	13
AVL_BA_002 - Präsentation und Vermittlung Kulturwissenschaft	13
Glossar	14

Abkürzungsverzeichnis

Veranstaltungsarten

AG	Arbeitsgruppe
B	Blockveranstaltung
BL	Blockseminar
DF	diverse Formen
EX	Exkursion
FP	Forschungspraktikum
FS	Forschungsseminar
FU	Fortgeschrittenenübung
GK	Grundkurs
KL	Kolloquium
KU	Kurs
LK	Lektürekurs
LP	Lehrforschungsprojekt
OS	Oberseminar
P	Projektseminar
PJ	Projekt
PR	Praktikum
PU	Praktische Übung
RE	Repetitorium
RV	Ringvorlesung
S	Seminar
S1	Seminar/Praktikum
S2	Seminar/Projekt
S3	Schulpraktische Studien
S4	Schulpraktische Übungen
SK	Seminar/Kolloquium
SU	Seminar/Übung
TU	Tutorium
U	Übung
UN	Unterricht
UP	Praktikum/Übung
V	Vorlesung
VP	Vorlesung/Praktikum
VS	Vorlesung/Seminar
VU	Vorlesung/Übung
WS	Workshop

Andere

N.N.	Noch keine Angaben
n.V.	Nach Vereinbarung
LP	Leistungspunkte
SWS	Semesterwochenstunden
	Belegung über PULS
	Prüfungsleistung
	Prüfungsnebenleistung
	Studienleistung
	sonstige Leistungserfassung

Veranstaltungsrhythmen

wöch.	wöchentlich
14t.	14-täglich
Einzel	Einzeltermin
Block	Block
BlockSa	Block (inkl. Sa)
BlockSaSo	Block (inkl. Sa, So)

Vorlesungsverzeichnis

Pflichtmodule

AVL_BA_003 - Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste

76997 U - Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Mi	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.04	16.10.2019	Dr. phil. Geraldine Spiekermann
2	U	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.22.0.39	16.10.2019	Dr. phil. Geraldine Spiekermann
2	U	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.08.0.59	04.12.2019	Dr. phil. Geraldine Spiekermann
3	U	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.04	14.10.2019	Maria Weilandt

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29781>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Kunst I“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken. Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte und die kritische Kommunikation über die in den Texten angewandten Argumentationen. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden? Hinweis: Bitte schreiben Sie sich ab 07.10.2019 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und selbstständige vorbereitende Lektüre der zu diskutierenden Texte wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

AVL_BA_004 - Europäische Literaturen

76976 S - Die Ökologie von Émile Zolas							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.01.1.07	15.10.2019	Prof. Dr. Johannes Ungelenk

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29463>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Émile Zolas zwanzigbändiger Romanzyklus verfolgt das Ziel, „das Ganze einer Gesellschaft“ zu erzählen (was immer das genau sein soll!): er ist ein beispielhaftes Projekt für den radikal offenen Blick, den ein literarisches Projekt auf Gesellschaft und Welt zu werfen vermag. Die betrachtete französische Gesellschaft der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts durchlebt dabei jene Entwicklungen, die für die modernen Bedingungen des Lebens, wie auch wir sie heute kennen, verantwortlich sind: ein sich beschleunigender Kapitalismus, Blühen der Spekulation, soziale Ungleichheit – kurz, Entfesselung von Kräften, die einzelne zu nutzen wissen, die aber an sich unbeherrschbar sind und ihre eigene Dynamik und Logik entwickeln. Anhand ausgewählter Passagen (je eine pro Sitzung, der wir ein close-reading widmen) aus einer Hand voll Romanen wollen wir uns im Seminar dem Zusammenspiel von menschlichen und non-humanen agents widmen und Zolas Strategie verfolgen, diese konsistent in Begriffen und Bildern von Naturkräften zu erzählen. Theoretische Texte sollen unterstützen, die begrifflichen und kritisch-politischen Chancen herauszuarbeiten, die Zolas literarisches Verfahren einer ‚Ökologie‘ generiert.

Literatur

Literatur: Émile Zola: La Curée, folio classique (dt. "Die Beute" oder "Die Treibjagd") Émile Zola: Au Bonheur des Dames, folio classique (dt. „Das Paradies der Damen“, dtv)

76979 S - Märchen, Phantastik, Science Fiction							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.01.1.07	23.10.2019	Prof. Dr. Gertrud Lehnert
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29472				
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar". Im Anschluss an die Vorlesung des letzten Semesters werden wir Beispiele der unterschiedlichen nicht-realistischen Gattungen besprechen und uns mit ausgewählten Theorieansätzen dazu befassen.							
Literatur							
Gebr. Grimm: Jorinde und Joringel Adelbert von Chamisso: Peter Schlemihls wundersame Geschichte, 1813 Hans Christian Andersen: Des Kaisers neue Kleider ETA Hoffmann: Der Sandmann Ray Bradbury: Fahrenheit							

76983 S - Im Aufruhr der Affekte: Immunisierungen bei Balzac, Zola, Maupassant							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	12:00 - 14:00	wöch.	1.01.1.07	15.10.2019	Anna Hordych
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29653				
Kommentar							
<p>Coolness ist eine effektive Waffe gegen die Macht großer Gefühle. Doch inwiefern unterscheidet sich der Affekt vom Gefühl und was ließe sich dem Affekt entgegenhalten? An der Schnittstelle zwischen privatem und öffentlichem Raum, zwischen Politik und Recht nehmen Affekte in der Literatur des 19. Jahrhunderts einen gewaltigen Platz ein. Der Affekt ist mal ein Zeichen von Lust und Lebendigkeit, mal eine riskante, politische Geste, ein unverfälschter Impuls, ein heftiger Rausch oder ein bloßes Symptom von Individualität. Doch welche Abwehrmechanismen kennen die Romane und Novellen von Balzac, Maupassant und Zola gegen die gefährlichen Infekte der Affekte? Lassen sich Affekte regulieren, gibt es Momente der Apathie, der Unlust oder gar der emotionalen Immunität?</p>							
<p>Das Seminar verfolgt das Ziel, neben der Hitze und dem Aufruhr der Affekte, Momente der Verweigerung und Negation zu untersuchen, die sich als Affektausfall, Gefühlskälte oder Affektabwehr zu erkennen geben.</p>							
Literatur							
Vorläufige Lektüreauswahl:							
Balzac: <i>Eugénie Grandet</i> (1834)							
Balzac: <i>La fille aux yeux d'or</i> (1835) (dt. <i>Das Mädchen mit den Goldaugen</i>)							
Balzac: <i>La femme de trente ans</i> (1842) (dt. <i>Die Frau von dreißig Jahren</i>)							
Maupassant: <i>Les Bijoux</i> (1883) (dt. <i>Die Schmuckstücke</i>)							
Maupassant: <i>La Parure</i> (1884) (dt. <i>Der Schmuck</i>)							
Maupassant: <i>Bel-Ami</i> (1885) (dt. <i>Der Liebling</i>)							
Zola: <i>Jacques Damour</i> (1880)							
Zola: <i>Pour une nuit d'amour</i> (1883) (dt. <i>Um eine Liebesnacht</i>)							
Zola: <i>L'Argent</i> (1891) (dt. <i>Das Geld</i>)							

76994 S - Transformationsprozesse: Kunst und Literatur im Comic							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29778				

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

In diesem Seminar werden wir uns einerseits mit Comics beschäftigen, die Kunst oder Literatur thematisieren, so beispielsweise im Rahmen autobiografischer Comics wie Julie Birmants und Clément Oubreries „Pablo“ (2012-2014), der die Geschichte künstlerischer und literarischer Avantgarden im Paris des beginnenden 20. Jahrhunderts erzählt. Andererseits werden wir uns mit Comicadaptionen auseinandersetzen und dabei nicht nur theoretische Grundlagentexte zum Thema (Comic-)Adaption besprechen, sondern auch literarische Texte und deren Comicadaptionen vergleichend diskutieren – so etwa Arthur Schnitzlers Novelle „Fräulein Else“ (1924) und deren Comicadaption von Manuele Fior (2000), die die Geschichte des Gewissenskonflikts der jungen Else nicht nur über den Text, sondern auch über eine bildliche Ästhetik erzählt, die Kunstwerke Edvard Munchs, Gustav Klimts oder Egon Schieles zitiert und die Geschichte damit zeitlich und atmosphärisch verortet. Bitte melden Sie sich für das Seminar über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl von 25 Studierenden erreicht.

Literatur

Juliane Blank (2015): Literaturadaptionen im Comic. Ein modulares Analysemodell, Berlin: Ch. A. Bachmann Verlag Ole Frahm (2010). Die Sprache des Comics, Hamburg: Philo Fine Arts Monika Schmitz-Emans (2012): Literatur-Comics. Adaptationen und Transformationen der Weltliteratur, Berlin u.a.: de Gruyter

76995 S - (Re-) Lektüren: Honoré de Balzac's „Illusions perdues“ (1843)

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	16:00 - 18:00	wöch.	1.01.1.07	14.10.2019	Maria Weilandt

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29779>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Der Roman „Illusions perdues“ (ab 1837 in 3 Teilen, 1843 als Ganzes erschienen), deutsch: „Verlorene Illusionen“, ist einer der bekanntesten Teile von Honoré de Balzac's „Comédie humaine“. In diesem Lektüreseminar werden wir uns eingehend mit Balzac's Roman auseinandersetzen, ihn in seinem literatur- und kulturhistorischen Kontext verorten und die wichtigsten Themen und Motive der Geschichte besprechen. Zudem werden wir unterschiedliche literaturwissenschaftliche Einordnungen des Romans vergleichend diskutieren und mit unseren eigenen Leseindrücken in Verbindung bringen. Im Laufe des Semesters werden von den Seminarteilnehmer*innen immer wieder kurze schriftliche Analysen einzelner Passagen des Romans angefertigt, die die Ansätze aus der Sekundärliteratur einbeziehen. Ziel des Seminars ist nicht nur die genaue Beschäftigung mit Balzac's Roman. Es soll uns auch darum gehen, exemplarisch zu erarbeiten, welche Fragen Sie an literarische Texte stellen können und wie Sie diese Fragen in der gründlichen Arbeit mit dem Text beantworten können. Bitte melden Sie sich für das Seminar über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl von 25 Studierenden erreicht.

Literatur

„Verlorene Illusionen“ muss zur zweiten Seminarsitzung bereits gelesen sein. Bitte besorgen Sie sich die folgende Ausgabe des Romans: Honoré de Balzac (2009): Verlorene Illusionen, aus dem Französischen von Otto Flake, Zürich: Diogenes

AVL_BA_005 - Visuelle Kulturen**76984 B - Nach dem Leben und aus dem Geist. Niederländische Malerei des 17. Jh.**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29654>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

76985 S - Das Bild im Buch

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.22.0.39	17.10.2019	Prof. Dr. Andreas Köstler
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.08.0.59	05.12.2019	Prof. Dr. Andreas Köstler

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29656>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Im Medium der Buchmalerei tritt uns die Interaktion von Schrift und Bild am frühesten und greifbarsten entgegen. Zwar versteht sich das Seminar als generelle Einführung in die Kunst der Buchmalerei, ich möchte den Schwerpunkt jedoch auf die illustrierten Erbauungsbücher des Spätmittelalters legen. Auf welche Weise sie neue Bedürfnisse des Publikums abdeckten, die Öffnung kirchlicher Hierarchien signalisierten, zugleich aber die Funktion der Disziplinierung übernehmen, sollen im Seminar Kurzreferate zu wichtigen Erbauungsbüchern wie der Bible Moralisée, dem Speculum Humanae Salvationis, der Biblia Pauperum oder den Modi Orandi zeigen.

76996 S - Visual Cultures/Visuelle Kulturen: Eine Einführung							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	12:00 - 14:00	Einzel	1.22.0.38	16.10.2019	Maria Weilandt
1	S	N.N.	10:00 - 16:00	BlockSa	1.08.0.64	10.01.2020	Maria Weilandt
1	S	Fr	10:00 - 16:00	Einzel	1.08.0.64	24.01.2020	Maria Weilandt
1	S	Sa	10:00 - 16:00	Einzel	1.08.0.64	25.01.2020	Maria Weilandt

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29780>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

In diesem Seminar werden wir uns zentral mit den Wechselwirkungen von Kultur und Visualität beschäftigen, wie sie seit den 1990er von den US-amerikanischen und britischen Visual Culture Studies sowie, etwa seit 15 Jahren, von den deutschsprachigen Forschungen zu Visuellen Kulturen untersucht werden. Während die, aus den Cultural Studies hervorgegangenen, Visual Culture Studies ein institutionalisiertes Forschungsfeld bilden, gilt dies für die Forschungen zu Visuellen Kulturen nicht. Letztere gehen aus den deutschsprachigen Kulturwissenschaften hervor und arbeiten dementsprechend mit einem anderen Kulturbegriff und teilweise anderen Themen und Fragestellungen. Ziel des Seminars soll es sein, Sie mit den unterschiedlichen Forschungsrichtungen sowie mit den Positionen von deren wichtigsten Vertreter*innen vertraut zu machen. Es soll uns darum gehen, Visualität und das Sehen als kulturelle Kategorien zu hinterfragen sowie „Sichtbarkeit als politisch-soziale Ressource“ (S. von Falkenhausen) zu begreifen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft theoretische Texte gründlich zu lesen und im Seminar zu diskutieren. Das Seminar ist als Blockseminar angelegt und wird an zwei Wochenenden im Januar stattfinden. Im ersten Block werden wir vor allem Grundagentexte aus dem Forschungsfeld gemeinsam diskutieren und anhand von Beispielen erproben, auf welche Weise sie sich für Analysen in diesem Studiengang eignen. Im zweiten Block sind Exkursionen in Potsdamer und Berliner Museen geplant, die wir im Anschluss in Bezug auf das Seminarthema auswerten werden. Bitte melden Sie sich für das Seminar über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl von 15 Studierenden erreicht. Die erste Seminarsitzung findet am 16.10., 12-14 Uhr (c.t.) im Raum ### statt. Die Teilnahme an dieser Sitzung ist obligatorisch, da wir an diesem Termin das Programm besprechen und Referatsthemen vergeben werden.

Literatur

Marius Rimele, Bernd Stiegler (2012): Visuelle Kulturen/Visual Culture, Hamburg: junius
 Sigrid Schade, Silke Wenk (2011): Studien zur visuellen Kultur. Einführung in ein transdisziplinäres Forschungsfeld, Bielefeld: transcript
 Nicholas Mirzoeff (2002) (Hg.): The Visual Culture Reader, 2. Ausgabe, New York: Routledge

76999 U - Bildbeschreibung - Übung vor Originalen Gruppe 1							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Di	14:00 - 16:00	wöch.	N.N. (ext)	15.10.2019	Dr. phil. Geraldine Spiekermann

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29785>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Was ist Kunst, wer ist ein*e Künstler*in und was genau ist überhaupt ein Kunstwerk? Was sagen uns die Bilder, auf denen wir die Welt darstellen oder Welt dargestellt finden? Untersucht wird im Seminar die spezifische Logik der Bilder, wie sie aus genuin bildnerischen Mitteln Sinn erzeugen und wie dieser wahrnehmend realisiert wird. Verstehen wir die Werke anhand ihrer natürlichen Ähnlichkeit mit dem Dargestellten oder müssen wir dafür erst spezielle Konventionen erlernen? Es werden gemeinsam im Seminar grundlegende kunsthistorische und bildwissenschaftliche Techniken der Werkbeschreibung, Analyse und Interpretation vor den Originalen im Museum eingeübt. Hinweis: Bitte schreiben Sie sich ab 07.10.2019 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats wird als selbstverständlich vorausgesetzt. Alle Veranstaltungen sind in Berlin, der Treffpunkt ist jeweils im Foyer der Museen, der erste Termin findet in der Gemäldegalerie statt.

77000 U - Bildbeschreibung - Übung vor Originalen Gruppe 2							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Di	16:00 - 18:00	wöch.	N.N. (ext)	15.10.2019	Dr. phil. Geraldine Spiekermann

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29786>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Was ist Kunst, wer ist ein*e Künstler*in und was genau ist überhaupt ein Kunstwerk? Was sagen uns die Bilder, auf denen wir die Welt darstellen oder Welt dargestellt finden? Untersucht wird im Seminar die spezifische Logik der Bilder, wie sie aus genuin bildnerischen Mitteln Sinn erzeugen und wie dieser wahrnehmend realisiert wird. Verstehen wir die Werke anhand ihrer natürlichen Ähnlichkeit mit dem Dargestellten oder müssen wir dafür erst spezielle Konventionen erlernen? Es werden gemeinsam im Seminar grundlegende kunsthistorische und bildwissenschaftliche Techniken der Werkbeschreibung, Analyse und Interpretation vor den Originalen im Museum eingeübt. Hinweis: Bitte schreiben Sie sich ab 07.10.2019 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats wird als selbstverständlich vorausgesetzt. Alle Veranstaltungen sind in Berlin, der Treffpunkt ist jeweils im Foyer der Museen, der erste Termin findet in der Gemädegalerie statt.

AVL_BA_006 - Auditive Kulturen

75966 S - Liedgeschichte(n) - Forschungspraxis und Analyse							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	16:15 - 17:45	wöch.	2.06.1.01	17.10.2019	Prof. Dr. Christian Thorau
1	S	Do	16:15 - 17:45	Einzel	2.25.F0.01	19.12.2019	Prof. Dr. Christian Thorau

Kommentar

Das Seminar widmet sich dem deutschsprachigen Volkslied in seiner Entwicklung vom 16.-20. Jahrhundert. Grundlegende Methoden und Quellen zur musik- und kulturgeschichtlichen Liedforschung werden ebenso erarbeitet wie ein überblicksartiger Durchgang durch die Liedentwicklung. Anhand exemplarischer Lieder und ihrer liedgeschichtlichen "Biographie" beleuchten wir den Ursprungskontext eines Liedes und diskutieren die Volksliedbegeisterung im Zuge von Aufklärung und Romantik, die politischen Funktionalisierungen und die Bedeutung von Volksliedern für die Gegenwartskultur.

Das Seminar integriert auch praktische, vokale Arbeit mit Volksliedern. Es findet in Zusammenarbeit mit der Vokalen Abteilung statt, speziell mit der Übung von Uta Meyer "Liedgeschichte(n) - Vokale Praxis und Interpretation" (Profilmodul).

75967 S - Intermedialität in Musiktheater und Filmmusik: Erich Wolfgang Korngold							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:15 - 15:45	wöch.	2.06.1.01	15.10.2019	Gabriele Groll

Kommentar**Intermedialität in Musiktheater und Filmmusik: Erich Wolfgang Korngold**

Musiktheater und Filmmusik sind ohne intermediale Konzepte nicht denkbar. Im Musiktheater ist es die Kombination von Text, Musik und szenischer Bühnenaufführung, welche die Fragen nach medialen Konstellationen und den Strategien einer ästhetischen Verknüpfung der Medien aufwirft. Für die Filmmusik ist eine konzeptionelle Verbindung von Bild und Ton konstitutiv, die zeigt, dass intermediale Kunstwerke mehr sind als die Summe ihrer medialen Bestandteile. Im Seminar werden aktuelle Forschungsperspektiven, Methoden und Problemstellungen intermedialer Ansätze anhand des Werks von Erich Wolfgang Korngold diskutiert. Der Komponist Korngold wurde im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts mit seinen Musiktheaterwerken berühmt, bevor er 1938 vor den Nationalsozialisten aus Wien in die USA emigrierte und dort zahlreiche Filmmusiken für die Hollywood-Filmindustrie schrieb. Dabei sind die Gattungsgrenzen zwischen Musiktheater, Filmmusik und den Instrumentalwerken bei Korngold durchlässig, weshalb die Auseinandersetzung mit Intermedialitätskonzepten in seinem musikalischen Œuvre auch in Bezug auf Gattungs- und Werkbegriff fruchtbar ist.

Literatur

Gilliam, Bryan Randolph: »A Viennese opera composer in Hollywood. Korngold's double exile in America«, in: Brinkmann, Reinhold/Wolff, Christoph (Hrsg.): *Driven into paradise: The musical migration from Nazi Germany to the United States*, Berkeley 1999, S. 223#242.

Henzel, Christoph: »Korngold und die Geschichte der Filmmusik«, in: Stollberg, Arne (Hrsg.): *Erich Wolfgang Korngold: Wunderkind der Moderne oder letzter Romantiker?, Bericht über das internationale Symposium Bern 2007*, München 2008, S. 287#302.

Paech, Joachim (Hrsg.): *Intermedialität - analog/digital: Theorien, Methoden, Analysen*, München 2008.

Rentsch, Ivana: »Singende Melodie: Erich Wolfgang Korngolds Lieder als kritische Aneignung der Gattungskonventionen«, in: Heinemann, Michael/Hinrichsen, Hans-Joachim (Hrsg.): *Öffentliche Einsamkeit: das deutschsprachige Lied und seine Komponisten im frühen 20. Jahrhundert*, Köln 2009, S. 149#168.

Riethmüller, Albrecht: »Korngolds Mendelssohn: zur Musik für Max Reinhardts »Sommernachtstraum«-Verfilmung (1935)«, in: *Archiv für Musikwissenschaft* 67/3 (2010), S. 187#211.

Stollberg, Arne (Hrsg.): *Erich Wolfgang Korngold: Wunderkind der Moderne oder letzter Romantiker?, Bericht über das internationale Symposium Bern 2007*, München 2008.

Winters, Ben: *Erich Wolfgang Korngold's The adventures of Robin Hood: a film score guide*, Lanham 2007.

Bemerkung

Im Seminar wird mit Partituren gearbeitet, musikalische Vorkenntnisse im Umgang mit Noten sind von Vorteil.

Bitte melden Sie sich vorab per Mail an: gabgroll@uni-potsdam.de

75968 S - Musikvisualisierung als Analyse und Kulturtechnik							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	14:15 - 15:45	wöch.	2.06.1.01	14.10.2019	N.N. (Mitarbeiter), Gabriele Groll

Kommentar

Musikvisualisierung als Analyse und Kulturtechnik

Die Visualisierung von Musik ist so alt wie das Musikmachen und -hören selbst. Weil Musik flüchtig ist, braucht sie die Aufzeichnung, um erinnert, reproduziert aber auch analytisch fassbar zu werden. Dabei können Visualisierungen sehr vielfältige Formen annehmen, unterschiedlich motiviert sein und sowohl schriftliche als auch bildliche Aspekte umfassen. Im Seminar werden verschiedene Fragen verhandelt: Warum visualisieren wir Musik? Welche Erkenntnisse lassen sich aus der Übertragung von auditiven in visuelle Phänomene gewinnen? Inwiefern lässt sich Musikvisualisierung an der Schnittstelle zwischen Schreiben und Lesen als Kulturtechnik auffassen? Durch Beispiele aus der Bildenden Kunst, der Naturwissenschaft, der Musikwissenschaft und Musiktheorie, der Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie nähert sich das Seminar diesen Fragen aus interdisziplinärer Perspektive.

Literatur

Cook, Nicholas: »Musik als Text, Musik als Performanz«, in: Tröndle, Martin (Hrsg.): *Das Konzert II: Beiträge zum Forschungsfeld der Concert Studies*, Bielefeld 2018, S. 65–74.

Fuxjäger, Anton: »Translation, Emphasis, Synthesis, Disturbance: On the function of music in visual music«, in: *Organised sound* 17/2 (2012), S. 120–127.

Grube, Gernot/Kogge, Werner/Krämer, Sybille (Hrsg.): *Schrift. Kulturtechnik zwischen Auge, Hand und Maschine*, München 2005.

Hempel, Christoph: »Visualisierung von Musik unter dem Zeichen medialer Musikvermittlung«, in: Bense, Arne/Giesecking, Martin/Müßgens, Bernhard (Hrsg.): *Musik im Spektrum technologischer Entwicklungen und Neuer Medien*, Osnabrück 2015, S. 263#276.

Isaacson, Eric: *What you see is what you get. On visualizing music*, Indiana University School of Music, 2005 (<http://ismir2005.ismir.net/proceedings/1129.pdf>).

Kaduri, Yael (Hrsg.): *Oxford Handbook of Sound and Image in Western Art*, Oxford 2016.

Krämer, Sybille/Cancik-Kirschbaum, Eva/Totzke, Rainer (Hrsg.): *Schriftbildlichkeit: Wahrnehmbarkeit, Materialität und Operativität von Notationen*, Berlin 2012.

Kursell, Julia: »Visualizing Piano Playing, 1890–1930«, in: *Grey Room* 43 (2011), S. 66–87.

Küssner, Mats: »Crating shapes: musicians' and non-musicians' visual representations of sound«, in: Wewers, Julia/Seifert, Uwe (Hrsg.): *Under construction: trans- and interdisciplinary routes in music research*, Osnabrück 2012, S. 111#123.

Nanni, Matteo (Hrsg.): *Die Schrift des Ephemereren. Konzepte musikalischer Notationen*, Basel 2015.

Woolman, Mat: *Seeing Sound*, Mainz 2000.

Bemerkung

Um Anmeldung per Mail wird gebeten: gabgroll@uni-potsdam.de oder steprobst@uni-potsdam.de

77033 V - Grundlagen der Musikgeschichte I: Ereignis - Werk - Kontext							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.1.02	17.10.2019	Prof. Dr. Christian Thorau

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30175>

Kommentar

Diese Vorlesung findet am Donnerstag von 12-14 Uhr in Raum 1.02, Haus 9 am Neuen Palais statt.

Falls eine Anmeldung über PULS noch nicht möglich ist, kommen Sie direkt zur ersten Veranstaltung.

Was waren die Umstände der Premiere von Claudio Monteverdis Musiktheater *L'Orfeo*, das wir heute als die erste Oper der Musikgeschichte ansehen? Welche Qualität hatte die erste öffentliche Aufführung der *Fünften* von Ludwig van Beethoven? Warum wurde die Uraufführung von Igor Strawinskys *Le Sacre du Printemps* zu einem der größten Skandale der Musikgeschichte? Welches ist das wichtigste Popkonzert der vergangenen fünf Jahrzehnte?

Die Grundvorlesung I bietet einen Gang durch die Jahrhunderte anhand von bedeutenden Werken, ihren Uraufführungen und ihrem historischen Umfeld (im Unterschied zur Grundvorlesung II, die den Fokus auf die Entwicklung von musikalischen Formen, Prozessen und Phänomenen legt). Wir werden uns vom Beginn der Oper über das bürgerliche Konzert bis zur künstlerischen Avantgarde des 20. Jahrhunderts und zur populären Musik bewegen. Musikwerke werden als das Ereignis ihrer (ersten) Aufführung und ihres politischen, sozialen und kulturellen Kontextes beschrieben. Deshalb schließt die Vorlesung auch den gemeinsamen Besuch von Musikproduktionen der aktuellen Saison ein.

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

77284 S - Einführung in die Geschichte jüdischer Musik							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.16	14.10.2019	Prof. Dr. Jascha Nemtsov

Links:


Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29737>

Kommentar

Was ist „jüdische Musik“? Bekannt ist vor allem Klezmer, die instrumentale Volksmusik der osteuropäischen Juden. Jüdische Musik ist jedoch ein weitaus komplexeres Phänomen, das im Wesentlichen aus drei Bereichen besteht: religiöse Musiktraditionen, weltliche Musiktraditionen und Kunstmusik. Jüdische Musik ist reich an Erscheinungsformen. Grund dafür ist die enorme Vielfältigkeit der jüdischen Kultur insgesamt. Dieses Seminar widmet sich verschiedenen Facetten jüdischer Musik in einem breiten kulturhistorischen Kontext.

Literatur

- Abraham Z. Idelsohn: Jewish Music. Its Historical Development, New York 1992 (Reprint) • Peter Gradenwitz: The Music of Israel. From the Biblical Era to Modern Times, Portland 1996 • Lilienfeld, François: Lomir ale singn. Die Musik der Juden Osteuropas, Zürich 2002


77285 S - „…dass unser Kulturwille unserem Lebenswillen adäquat war“; Musik und Holocaust

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	08:00 - 10:00	wöch.	1.09.2.16	14.10.2019	Prof. Dr. Jascha Nemtsov

Links:

Kommentar

<http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29738>

Kommentar

"Zu betonen ist nur, dass ich in meiner musikalischen Arbeit durch Theresienstadt gefördert und nicht etwa gehemmt worden bin, dass wir keineswegs bloß klagend an Babylons Flüssen saßen und unser Kulturwille unserem Lebenswillen adäquat war," schrieb 1944, wenige Monate vor seinem Tod der in Theresienstadt inhaftierte Komponist Viktor Ullmann. Die Musikaktivitäten in Theresienstadt, einer tschechischen Kleinstadt, die in ein Zwischenlager für Juden auf dem Weg nach Auschwitz umgewandelt wurde, stellen nur ein Kapitel im umfangreichen Themenkomplex „Musik und Holocaust“ dar. Bereits 1933 wurden jüdische Musiker aus dem deutschen Kulturleben vertrieben, noch im selben Jahr wurde der Kulturbund der deutschen Juden – eine Art jüdisches „kulturelles Ghetto“ – gegründet, in dem neben zahlreichen herausragenden Interpreten auch mehrere begabte Komponisten tätig waren. Viele dieser Musiker sind heute weitgehend vergessen. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Holocaust in zahlreichen Musikkompositionen und Werken der Bildenden Kunst thematisiert, die zum Teil ganz unterschiedliche Perspektiven und Kontextualisierungen reflektieren. Das Seminar widmet sich außerdem der Bedeutung der Holocaust-Thematik im Kulturleben und im öffentlichen Bewusstsein unserer Zeit.

Literatur

- Milan Kuna: *Musik an der Grenze des Lebens*, Frankfurt a.M. 1998
- Jascha Nemtsov: *Deutsch-jüdische Identität und Überlebenskampf: jüdische Komponisten im Berlin der NS-Zeit*, Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2010
- Fred K. Prieberg: *Musik im NS-Staat*, Frankfurt a.M. 1989

AVL_BA_007 - Kulturwissenschaftliches Vertiefungsmodul							
76975 S - Clownerie, Burlesque, Drag-Shows. Zur Wirkungsmacht und Frage der Subversion der Halberstamschen							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.16	16.10.2019	Dr. Joanna Staskiewicz
Links:							
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29455					
Kommentar							
<p>Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".</p> <p>Burlesque, Clownerie und Drag-Shows. Zur Subversion und Wirkungsmacht der Halberstamschen „silly archives“. Jack Halberstam plädiert für die Erforschung der „queer art of failure“ – für das Absurde, Fehlerhafte und Törichte, in dem sich ein Raum für queere Interventionen eröffnen kann. Gerade in der Erforschung des Trivialen, bzw. wie Halberstam es nennt – der »silly archives« – sieht er die Möglichkeit einer transgressiven, befreienden Aufhebung der Differenzen. Im Seminar werden gegenwärtige populäre Unterhaltungsformen, die zuvor als „niedere Gattungen“ galten, wie Burlesque, Drag, Clownerie oder Side-shows untersucht, ob es sich dabei um subversive „silly archives“ handelt. Mithilfe verschiedener theoretischer Bezüge (Bachtin, Barthes, Baudrillard, Butler, Derrida, Lorenz, Rancière, Sontag) wird die Wirkungskraft grotesker Performances diskutiert. Es wird dabei auch mit Antke Engel kritisch hinterfragt, ob diese Formen „neoliberalen Praktiken“ unterliegen und sich dem kulturellen Mainstream anpassen. Das Seminar wird durch das Angebot einer Burlesque- bzw. Clownerie-Performance in Berlin ergänzt. Es ist ebenfalls angedacht, zu einer Sitzung eine Burlesque und Drag-Performerin einzuladen.</p>							
Literatur							
Einführende Literatur: Jack Halberstam: The Queer Art of Failure. Duke University Press, Durham 2011.							

76984 B - Nach dem Leben und aus dem Geist. Niederländische Malerei des 17. Jh.							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29654				

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

76993 S - Zur Kulturgeschichte der Weltausstellungen: Zwischen Theatralität und Nationalismus

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.04	15.10.2019	Maria Weilandt

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29777>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Die Geschichte der Weltausstellungen ist nicht nur eine Geschichte technischer und kultureller Errungenschaften. Sie ist auch die Geschichte theatral inszenierter Spektakel, die darauf angelegt waren, Vorstellungen von Nationen zu entwerfen und sie von anderen abzugrenzen. Vergleich und gegenseitige Überbietung waren dabei von Anfang an wichtige Strategien. Im Seminar werden wir vor allem die großen Weltausstellungen des 19. Jahrhunderts besprechen – von der ersten Weltausstellung 1851 im Londoner Crystal Palace bis zur Pariser Weltausstellung 1900, die unter dem Titel „Le bilan d'un siècle“ auf das vergangene Jahrhundert zurückblickte und mit über 48 Millionen Besucher*innen einen Rekord aufstellte. Im Zentrum des Seminars werden neben den jeweiligen Themen und Bauwerken auch die jeweiligen Ausstellungsstrategien stehen, also die Art und Weise, wie die Gelände der Weltausstellungen strukturiert waren, wie und auf welche Weise die Exponate präsentiert wurden und wie die Besucher*innen in ihren Bewegungen und Blicken geführt bzw. gelenkt wurden.

Literatur

Tony Bennett (1995): The Birth of the Museum: history, theory, politics, London: Routledge
 Anne Dymond (2011): „Embodying the Nation: Art, Fashion, and Allegorical Women at the 1900 Exposition Universelle“, aus: RACAR: revue d'art canadienne / Canadian Art Review, Vol. 36, Nr. 2/2011, S. 1-14, online verfügbar unter: https://www.jstor.org/stable/42630841?seq=1#page_scan_tab_contents
 Martin Wörner (2000): Die Welt an einem Ort. Illustrierte Geschichte der Weltausstellungen, Berlin: Reimer

77003 S - Das (un)sichtbare Geschlecht

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	10:00 - 12:00	wöch.	1.22.0.39	18.10.2019	Dr. phil. Geraldine Spiekermann
1	S	Fr	10:00 - 12:00	wöch.	1.08.0.59	06.12.2019	Dr. phil. Geraldine Spiekermann
1	S	Fr	10:00 - 12:00	Einzel	1.12.0.01	07.02.2020	Dr. phil. Geraldine Spiekermann

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29790>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Nicht erst seit Gustave Courbets Ursprung der Welt (1866) wird das unverhüllte Geschlecht zum Bildthema der Kunst. Doch welche gesellschaftspolitischen und sozialhistorischen Konventionen und Regeln ermöglichen die freizügige Darstellung von Genitalien in der Kunst und welche schränken sie ein? Wo lässt sich die Grenze zwischen Erotik und Pornografie ziehen, wer bestimmt diesen Grenzverlauf und kann dieser in der Bildenden Kunst potenziell neu verhandelt werden? Ausgehend von antiken Vorläufern werden im Seminar moderne und zeitgenössische Repräsentationsformen von Genitalien und deren Rezeptionsbedingungen betrachtet. Geschlechternormierungen, Tabus und bestehende (Berührungs-)Ängste sollen anhand künstlerischer Arbeiten gemeinsam untersucht und kritisch reflektiert werden. Hinweis: Bitte schreiben Sie sich ab 07.10.2019 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

AVL_BA_008 - Forschungs- und Praxismodul Kulturwissenschaft der Künste**76977 V - Literaturen im Kontakt**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.0.09	15.10.2019	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile, Prof. Dr. Johannes Ungelenk
1	V	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.1.14	29.10.2019	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile,

							Prof. Dr. Johannes Ungelenk
1	V	Di	16:00 - 18:00	Einzel	1.09.1.12	10.12.2019	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile, Prof. Dr. Johannes Ungelenk
1	V	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.1.12	14.01.2020	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile, Prof. Dr. Johannes Ungelenk

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29467>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Die Literatur- und Kulturwissenschaften bringen in Kontakt: Text und Welt, Text und Theorie, Text und Bild, Texte verschiedener Sprachen, Epochen, kultureller Dispositive... ‚Komparatistisches‘ Arbeiten gehört in den Geisteswissenschaften zum täglich Brot. Wie schon im Namen Kom-paratistik eingeschrieben, ist diese Praxis getragen von einem unhintergehbaren MITEINANDER – nicht nur von Abstrakta wie ‚Texten‘ oder ‚Disziplinen‘, sondern von Menschen, ihren Projekten und Interessen, ihrer je eigenen Ansteckungskraft und Empfänglichkeit für das ihnen Begegnende. Die Ringveranstaltung soll eine Stätte bieten, die Potsdamer komparatistischen Kontaktflächen über die Disziplinen hinweg gemeinsam zu erleben und auszuprobieren. In regelmäßigem Rhythmus werden Kolleg*innen aus den verschiedenen Potsdamer Literatur- und Kulturwissenschaften (AVL, Anglistik, Germanistik, Romanistik, Slavistik) ihre je spezifische komparatistische Kontaktfläche vorstellen. Die Wochen ohne Vorlesungstermin werden zur Lektüre von ausgewählten Texten genutzt, die wir uns gemeinsam erarbeiten möchten. Ziel der als Kooperation der Potsdamer Literatur- und Kulturwissenschaften organisierten Ringveranstaltung ist, die Menschen – Studierende wie Lehrende – die rund um das Neue Palais alltäglich zwischen den Disziplinen und Künsten wandeln, auf Tuchfühlung und ins Gespräch zu bringen.

77031 S2 - Probleme der musealen Vermittlung: Die Fluxus-Happenings.

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S2	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Philipp John

Raum und Zeit nach Absprache

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29941>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Das Seminar widmet sich der Vermittlungsfähigkeit prozessualer und ephemerer künstlerischer Ereignisse, wie sie in der Fluxus-Bewegung der 1960er und 1970er Jahre auftauchen. Weil von den Happenings der Künstler wie Ben Petterson, Wolf Vostell, Allan Kaprow oder Nam June Paik heute lediglich fragmentarisch Dokumente wie Partituren, Multiples oder Ankündigungsplakate im Museum gezeigt werden können, übernehmen diese die Funktion der Legendenbildung einer avantgarden Kunstrichtung. Die zeitweise Abkehr vom objekt-orientierten Werkbegriff der Fluxus-Künstler stellt daher die museale Vermittlung vor spezifische Fragestellungen. In der Vorbereitung werden konkrete Werke anhand vorliegender Objekte besprochen. Vermittlungsspezifische Kompetenz soll hierdurch geweckt und gefördert werden. Selbständig erarbeiteten Student*innen ein Vermittlungsformat im Rahmen des Internationalen Museumstages am 19. Mai 2019, welcher unter dem Motto „Museen – Zukunft lebendiger Traditionen“ steht. Die Nachbereitung dient der Reflexion der Erfahrungen, welche in eine schriftliche Ausarbeitung einfließen können. Teilnehmer: max. 15

Literatur

Maset, Pierangelo/ Reuter, Rebekka/ Steffel, Hagen. (2006): Corporate Difference. Formate der Kunstvermittlung. Lüneburg: Ed. Hyde 2006. Klein, Julian (Hg.): Per.Spice! Wirklichkeit und Relativität des Ästhetischen. Berlin: Theater der Zeit 2009. Wieczorek, Wanda (2009): Arbeit mit dem Publikum, Öffnung der Institution. Formate und Methoden der Kunstvermittlung auf der Documenta 12. Zürich: Diaphanes 2009. Preuß, Christine/Hofmann, Fabian (2017): Kunstvermittlung im Museum. Ein Erfahrungsraum. Münster/New York: Waxmann 2017.

Akademische Grundkompetenzen

AVL_BA_001 - Wissenschaftliches Arbeiten und Planen Kulturwissenschaft

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

AVL_BA_002 - Präsentation und Vermittlung Kulturwissenschaft

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

Glossar

Die folgenden Begriffserklärungen zu Prüfungsleistung, Prüfungsnebenleistung und Studienleistung gelten im Bezug auf Lehrveranstaltungen für alle Ordnungen, die seit dem WiSe 2013/14 in Kraft getreten sind.

Prüfungsleistung	Prüfungsleistungen sind benotete Leistungen innerhalb eines Moduls. Aus der Benotung der Prüfungsleistung(en) bildet sich die Modulnote, die in die Gesamtnote des Studiengangs eingeht. Handelt es sich um eine unbenotete Prüfungsleistung, so muss dieses ausdrücklich („unbenotet“) in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung geregelt sein. Weitere Informationen, auch zu den Anmeldeöglichkeiten von Prüfungsleistungen, finden Sie unter anderem in der Kommentierung der BaMa-O
Prüfungsnebenleistung	Prüfungsnebenleistungen sind für den Abschluss eines Moduls relevante Leistungen, die – soweit sie vorgesehen sind – in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung beschrieben sind. Prüfungsnebenleistungen sind immer unbenotet und werden lediglich mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Die Modulbeschreibung regelt, ob die Prüfungsnebenleistung eine Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung oder eine Abschlussvoraussetzung für ein ganzes Modul ist. Als Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung muss die Prüfungsnebenleistung erfolgreich vor der Anmeldung bzw. Teilnahme an der Modulprüfung erbracht worden sein. Auch für Erbringung einer Prüfungsnebenleistungen wird eine Anmeldung vorausgesetzt. Diese fällt immer mit der Belegung der Lehrveranstaltung zusammen, da Prüfungsnebenleistung im Rahmen einer Lehrveranstaltungen absolviert werden. Sieht also Ihre fachspezifische Ordnung Prüfungsnebenleistungen bei Lehrveranstaltungen vor, sind diese Lehrveranstaltungen zwingend zu belegen, um die Prüfungsnebenleistung absolvieren zu können.
Studienleistung	Als Studienleistung werden Leistungen bezeichnet, die weder Prüfungsleistungen noch Prüfungsnebenleistungen sind.



Quelle: Karla Pirze

Impressum

Herausgeber

Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-0

Fax: +49 331/972163

E-mail: presse@uni-potsdam.de

Internet: www.uni-potsdam.de

Umsatzsteueridentifikationsnummer

DE138408327

Layout und Gestaltung

jung-design.net

Druck

9.12.2019

Rechtsform und gesetzliche Vertretung

Die Universität Potsdam ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Dortustr. 36
14467 Potsdam

Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Referatsleiterin und Sprecherin der Universität
Silke Engel

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-1474

Fax: +49 331/977-1130

E-mail: presse@uni-potsdam.de

Die einzelnen Fakultäten, Institute und Einrichtungen der Universität Potsdam sind für die Inhalte und Informationen ihrer Lehrveranstaltungen zuständig.

puls.uni-potsdam.de

